

Samstag, 15. Juni 2019

5. Ein Hauch von Weimar?

09.15-10.45 Uhr

Moderation: Sven Felix Kellerhoff | Berlin

Auf dem Weg zu Weimarer Verhältnissen? Zur Gegenwartsbedeutung eines historischen Erzählmusters

Martin Sabrow | Potsdam/Berlin

Antisemitismus vom Wort zur Tat – und wieder zurück?

Stefanie Schüler-Springorum | Berlin

Eliten als Totenträger der deutschen Demokratien?

Weimar und Bonn/Berlin im Vergleich

Wolfram Pyta | Stuttgart

Podiumsdiskussion

11.00-13.00 Uhr

Moderation: Bernd-Uwe Schekausti | Halle/Leipzig

Bernd Faulenbach | Berlin

Vorsitzender des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Ines Geipel | Berlin

Schriftstellerin und Publizistin

Philipp Hübl | Berlin

Philosoph und Autor

Barbara Ludwig | Chemnitz

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Ijoma Mangold | Berlin

Kulturkorrespondent im Ressort Feuilleton, DIE ZEIT

13.00-15.00 Uhr Mittagessen und Abreise

Konzeption und Organisation

Prof. Dr. Alexander Gallus

Prof. Dr. Ernst Piper

Kooperation

Tagung des Lehrstuhls Politische Theorie und Ideengeschichte, gefördert von der Bundeszentrale für Politische Bildung, in Verbindung mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Veranstaltungsort

Tagung: TU Chemnitz, Hörsaal 2/N113 Campus
Reichenhainer Str. 90

Lesung (Freitagabend): Stadtbibliothek Chemnitz,
Moritzstraße 20

Kontakt und Information

Sebastian Schäfer,

Tel.: +49 371 531-38083

E-Mail: sebastian.schaefer@phil.tu-chemnitz.de

<https://www.tu-chemnitz.de/phil/politik/pti>



Die Weimarer Republik als Ort der Demokratiegeschichte



13. bis 15. Juni 2019
an der TU Chemnitz

Zur Tagung

Ziel der Konferenz ist es, die Wahrnehmung der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte zu fördern. Der Weimarer Republik kommt als erster Demokratie auf deutschem Boden eine besondere Bedeutung zu. 100 Jahre nach ihrer Gründung wollen wir über diesen „Ort“ nachdenken und fragen, welchen Platz dieser Versuch, einen liberalen und sozialen Staat zu etablieren, in unserer Erinnerungskultur hat. Allzu oft wurde sie als Geschichte des Scheiterns gesehen und nur von ihrem Ende her betrachtet. Dadurch haben beispielsweise die großen Errungenschaften der im Juli 1919 verabschiedeten Verfassung nicht die gebührende Würdigung erfahren.

Wir werden einen offenen Blick auf Weimar und andere Demokratien der Zwischenkriegszeit wagen und nach Bezügen für die Gegenwart fragen. Dies erscheint mehr denn je geboten, als in jüngster Zeit vermehrt von einer Krise unserer Demokratie die Rede ist. Wir widmen uns der Weimarer Geschichte unter Berücksichtigung des zeitgenössischen Spannungsraums aus „Erwartung“ und „Erfahrung“. Es soll ein von Ambivalenzen durchzogenes, vielgestaltiges Bild entstehen. Weimar ist kein „antiquarischer“ Gegenstand, sondern ein vitales historisches Experimentierfeld.

Die Tagung gliedert sich in fünf Schwerpunkte:

1. Demokratie, Erinnerungskultur, Orte der Demokratiegeschichte
2. Weimar - die unterschätzte Demokratie
3. Demokratie in der Zwischenkriegszeit
4. Von der Weimarer zur Berliner Republik
5. Ein Hauch von Weimar?

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um eine Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: kontakt-theorie@phil.tu-chemnitz.de

Donnerstag, 13. Juni 2019

Begrüßung und Einführung

19.00 Uhr Stehempfang

20.00 Uhr Grußworte

Uwe Götze | Chemnitz
Prorektor für Transfer und Weiterbildung

Stefan Garsztecki | Chemnitz
Prodekan der Philosophischen Fakultät

Thomas Krüger | Berlin
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Bernd Faulenbach | Berlin
Vorsitzender Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.

20.15 Uhr Eröffnungsvortrag

**Eine Demokratiegeschichte aus der Erfahrung
von Krieg und Niederlage?
Die Weimarer Republik und das 20. Jahrhundert der Deutschen**
Jörn Leonhard | Freiburg

Freitag, 14. Juni 2019

1. Demokratie, Erinnerungskultur, Orte der Demokratiegeschichte

9.15 Uhr Einführung

Alexander Gallus | Chemnitz

9.45-11.15 Uhr

Moderation: Anja Kruke | Bonn

Weimar als Ort der Demokratiegeschichte
Michael Dreyer | Jena

Die Weimarer Republik im Geschichtsunterricht
Anke John | Jena

Weimar in der deutschen und internationalen Erinnerungskultur
Christoph Cornelißen | Frankfurt

Freitag, 14. Juni 2019

2. Weimar – die unterschätzte Demokratie

11.30-13.00 Uhr

Moderation: Hans-Georg Golz | Bonn

Eine Revolution als Beginn unserer Demokratie
Wolfgang Niess | Stuttgart

Stärken und Schwächen der Weimarer demokratischen Kultur
Nadine Rossol | Essex

Zur Kulturgeschichte der Gewalt in der Weimarer Republik
Mark Jones | Dublin

13.00-15.00 Uhr Mittagspause

3. Demokratie in der Zwischenkriegszeit

15.00-16.30 Uhr

Moderation: Bernhard Schulz | Berlin

Demokratien in Ostmitteleuropa im Vergleich
Jochen Böhler | Jena

Demokratien in Westeuropa im Vergleich
Stefan Grüner | München

**Mitbestimmen. Die Erweiterung staatsbürgerlicher und ziviler Rechte
von Frauen im Europa der Zwischenkriegszeit**
Birte Förster | Berlin

4. Von der Weimarer zur Berliner Republik

17.00-18.30 Uhr

Moderation: Norbert Seitz | Berlin

Weimar: Ein unterschätztes Modell liberaler Demokratie?
Jens Hacke | Greifswald

Das Exil als Transferraum demokratischer Tradition
Ernst Piper | Potsdam

Verfassungspolitik im Wandel
Marcus Llanque | Augsburg

20.30 „Tanz auf dem Vulkan.“

Szenische Lesung mit Texten aus der Zeit
Moderation: Ernst Piper | Potsdam

Ulrike Euen & Martin Esser | Chemnitz